

die Wahrheit sprach, als er berichtete: sie verdunkeln die Sonne, wenn sie fliegen — sie bedecken den Felsen, wenn sie sitzen — sie übertäuben die Brandung, wenn sie schreien.

Und Brehm hat diese Ueberzeugung gewonnen, und die Zuhörer danken dieser Erfahrung des Forschers das zweite, herrliche Bild, das der Redner in unnachahmlicher Weise in Worten zu malen verstand. — Unter dem goldenen Netze der Mitternachtssonne und in ihrem purpurnen Lichte hat Brehm das Meer, die Felsen, und vielmals Hunderttausende der Möven auf ihren weissen,

silberglänzenden Schwingen schwebend geschaut. Die Felsen wurden von den Vögeln bedeckt, die Sonne wurde von ihnen verdunkelt, die Brandung von ihrem Schrei übertäubt; — es war das ein wundersames Schauspiel das sich, nach Jahren die zwischen jenem Tage, an dem Brehm es geschaut — Dank seiner entzückenden, ergreifenden Darstellungsweise — klar und deutlich, in den Glanz der nächtlichen Sonne getaucht, vor den Augen der begeisterten Zuhörer entfaltetete. —

Aglaiä v. Enderes.

Vereins-Angelegenheiten.

Monatsversammlung vom 14. December 1877. Nach Eröffnung der Versammlung macht der Vorsitzende Herr von Pelzeln folgende Mittheilungen.

Herr Graf Marschall hat den Verein wieder mit einer Serie werthvoller Uebersichten über das Vorkommen von Arten der *Ornis Austriaca-Hungarica* in auswärtigen Vogel-Faunen beschenkt. Der erste Theil derselben basirt auf den bisher erschienenen beiden ersten Heften des Journal für Ornithologie pro 1877 und behandelt Mecklenburg (nach Wüstnei), die Dobrudscha (nach Gebr. Sinternis), Italien (nach H. Schallow), dann die Loangküste W.-Afrika (nach Reichenow), und Zanzibar (nach D. Fischer); ausserdem sind kleinere Mittheilungen über einzelne Gruppen und Arten beigegeben.

Der zweite Theil betrifft Banff Shire in Mittel-Schottland nach Th. Edward (Smile's „Life of a Scotch Naturalist“ 394—417). Geographische Notizen über dieses Gebiet sind beigegeben, um die Beschreibung der dortigen Localverhältnisse zu erleichtern.

Das kaiserliche Museum verdankt Herrn Director Dr. Steindachner drei reizende Nestgruppen, welche derselbe von dem Präparator Herrn Schiessl in Fischamend angekauft und der Sammlung zum Geschenke gemacht hat. Dieselben sind: Ein Nest der Uferschwalbe (*Cotile riparia*) reich mit Federn ausgefüllt, mit den beiden alten Vögeln, zwei Jungen und drei Eiern, eines vom Wachtelkönig (*Crex pratensis*) in hohem Grase mit den Eltern, fünf possirlichen Jungen im schwarzen Dunenkleide und den noch im Neste befindlichen leeren Eierschalen, endlich ein leicht gebautes Nest der Lachmöve mit zwei alten, zwei jungen Vögeln und zwei Eiern.

Herr von Tschusi-Schmidhofen hat dem Vereine eine sehr dankenswerthe Gabe eingesendet, nämlich eine in des Freiherrn v. Thüngen Bibliothek

für Jäger und Jagdfreunde (6. Lief. 1877) erschienene treffliche Abhandlung über die Schneehühner Europas.

In dem Etablissement des Herrn Erber hatte ich Gelegenheit, vor einigen Tagen eine Rauehenschwalbe zu sehen, die vor drei Jahren im September in das Zimmer einflog, seit dieser Zeit lebend gehalten und mit dem gewöhnlichen Weichfutter gefüttert wird. Ebendasselbst befindet sich ein Kukul, der seit Juni d. J. die Gefangenschaft gut erträgt.

Die Wissenschaft hat den Tod von zwei verdienten Männern zu beklagen, des Marchese Orazio Antinori, der während der neuesten Expedition nach Nord-Ost-Africa, über deren widrige Schicksale vor Kurzem die Zeitungen berichtet haben, seinen Tod gefunden, und des Mr. Robert Swinhoe, früheren britischen Consul in China. Dieser unermüdliche Forscher, dem wir einen sehr bedeutenden Theil dessen, was uns über die Ornithologie China's bekannt ist, verdanken, war in den letzten Jahren durch seinen Gesundheitszustand genöthigt, nach England zurückzukehren, wo er aber bis ans Ende rastlos bemüht war die Wissenschaft zu fördern.

Den Vortrag des Herrn Directors Newald, sowie jenen des Herrn Ed. Hodek reproduciren wir besonders an anderen Stellen dieser und der nächsten Nummer unseres Blattes.

Die nächste Monatsversammlung findet Freitag den 11. Jänner 1878 um 6 Uhr Abends im grünen Saale der kais. Academie der Wissenschaften statt.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden;
2. Besichtigung des von Herren Ed. Hodek herausgegebenen photographischen Werkes: „Die Raubvögel Europas“ und Erläuterung desselben durch den Herausgeber.

Allerlei.

Kakapos oder Nachtpapageien (*Strigops habrotilus*) in der Gefangenschaft. Wir fühlen uns Herrn Andreas Reischek, (einem geborenen Oesterreicher), welcher derzeit am Canterbury-Museum zu Christchurch in Neuseeland als Präparator thätig ist, zum lebhaftesten Danke verpflichtet, dass er uns nun schon wiederholt über die seltensten australischen Vögel, welche als offenbar auf dem Aussterbeetat stehend, gerade um so interessanter sind, aus weiter Ferne Berichte sendet.

Das erste Mal galten seine Nachrichten (siehe I. Jahrgang, Nr. 10, S. 71 der „Mittheilungen etc.“) dem Kiwi oder Schnepfenstrausse (*Apteryx Owenii*), diessmal schreibt er uns über die von ihm gefangenen gehaltenen Kakapos oder Nachtpapageien.

Diejenigen Leser, welche nicht Ornithologen vom Fach sind, wollen wir daran erinnern, dass der Kakapo sowohl in seiner äusseren Erscheinung als auch in seinem Gebahren eine auffällige Aehnlichkeit mit den Eulen hat, und dass er im Freileben noch ziemlich

wenig, in der Gefangenschaft bisher gar nur in einzelnen Fällen, und da bloss kurze Zeit, beobachtet wurde.

Herr Reischek theilt uns in seinem letzten vom 18. October 1877 datirten, nach zwei Monaten in unsere Hände gelangten Schreiben ungefähr folgendes mit:

„Ich besitze gegenwärtig zwei lebende Kakapos, und zwar Männchen und Weibchen, welche ich mit rohen Kartoffeln, Möhren und in Milch und Wasser geweichtem Brote füttere, wobei sie sich ganz wohl befinden. Bei Tag pflegen sie mit dem Kopfe hinter den Schwingen oder zwischen den Beinen, zu schlafen; erst gegen Abend werden sie rege. Ihre Bewegungen sind zwar schwerfällig aber doch rasch, sie laufen, klettern und graben sehr schnell. Beim Graben machen sie die Erde zuerst mit den Füßen los, und holen dieselbe dann mit dem Schnabel aus der Grube. Sie lösen sich bei dieser Arbeit zeitweise ab; während der eine gräbt, ruht der andere, und während dieser arbeitet, ruht wieder jener. Die von den Kakapos gegrabenen Löcher haben bei einem ungefähren Durchmesser von 6 Zoll (= gegen 16 Centimeter) eine Tiefe von etwa $1\frac{1}{2}$ Fuss (= 47 Centimeter), und werden von den Thieren bei Tag als Schlafstätten benutzt. Fliegen sah ich meine Nachtpapageien niemals.

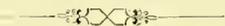
Zuweilen gerathen sie in Streit; dann stossen sie Töne aus, welche dem Geschrei der Hasen sehr ähneln; im Kampfe bedienen sie sich niemals ihrer Schnäbel, sondern stets nur der Füße, wobei sie — wie sich leicht denken lässt — höchst sonderbare und possirliche Sprünge machen. Der schwächere legt sich während der Balgerei regelmässig auf den Rücken und vertheidigt sich gegen seinen stärkeren Gesponsen mit den Füßen.

Beide sind ganz zahm, zeigen mir aber keine Anhänglichkeit.

Schade, dass diese interessanten Thiere schon jetzt so selten sind, und gar bald ganz ausgerottet sein werden.

Die meinigen erhielt ich, so wie den Kiwi, von der Westküste; ältere Individuen halten niemals lange in der Gefangenschaft aus, mein Pärchen ist aber erst ein Jahr alt, und so hoffe ich, dass es mir gelingen werde, dasselbe lebend nach Wien zu bringen.

Da ich jeden Sonntag in den Wäldern oder an den Seen und Sümpfen zubringe, habe ich reichlich Gelegenheit mannigfache Beobachtungen und Studien zu machen. So brachte mir mein Hund erst vorige Woche zwei halbgewachsene, lebende Maorihühner (*Ocydromus australis*), über welche ich Ihnen später ebenfalls berichten werde.“



Literarisches.

P. L. Sclater: Reports on the Collections of Birds made during the Voyage of H. M. S. „Challenger“. N. I. General Remarks on the Collections. Proceed. Zool. Soc. of London 1877. 534. — N. III. On the Birds of the Admiralty Islands ib. 551. — Die denkwürdige Reise des „Challenger“ um die Erde in den Jahren 1874—76 war allerdings zunächst der Erforschung der Tiefen des Oceans gewidmet, dennoch wurden auch andere Wissenszweige, insbesondere die Zoologie möglichst gefördert, und namentlich durch M. John Murray, einen der Naturforscher der Expedition, eine bedeutende Sammlung von Vögeln (900 Bälge und viele Seevögel in Salz und Weingeist), dann eine Kollektion von Eiern angelegt. Die Bearbeitung dieser Ausbeute wurde M. Sclater übertragen, welcher für verschiedene Gruppen der werthvollen Beihilfe des Marquis von Tweeddale, der Herren O. Salvin, H. Saunders, Dr. Finsch und wahrscheinlich auch Prof. Salvadoris sich erfreuen wird. Dass von einem Zusammenwirken so eminenten Ornithologen nur das Trefflichste erwartet werden kann, ist selbstverständlich. Während in der ersten der oben angeführten Schriften im Allgemeinen von den zu bearbeitenden Sammlungen und von der dabei eingeschlagenen Methode gehandelt wurde, bietet N. III eine in der gewohnten ausgezeichneten Weise gearbeitete Uebersicht der Vögel von den durch europäische Zoologen noch nicht erforschten Admiraltäts-Inseln. Auf denselben wurden 27 Spezies gesammelt, von welchen folgende sieben neu für die Wissenschaft sind: *Rhipidura semirubra*, *Monarcha infelix*, *Philemon albitorques*, *Myzomela pammelaena*, *Carpophaga abodinolaema*, *Ptilopus Johannis*, *Megapodius rubrifrons*. Mannigfache Bemerkungen sind nach M. Murray's Notizenbuch beigefügt.

A. v. P.

T. Salvadori: *Prodromus Ornithologiae Papuasiae et Moluccarum*. IV. Bucerotidae, Meropidae, Alcedinidae, Coraciidae, Podargidae, Caprimulgidae, Cypselidae. Annal. Mus. Civico di Genova X. 1877 (18. Sett.) 299. Die vierte Abtheilung dieser werthvollen Uebersichten behandelt die Nashornvögel, Bienenfresser, Eisvögel, Racken, Schwalme, Nachtschwalben und Segler. Als neue Art wird ein Paradieseisvogel (*Tanysiptera obiensis*) aufgestellt, der von Dr. Bernstein auf der Insel Obi entdeckt worden ist.

A. v. P.

Dr. F. Brüggemann: Ueber eine Vogelsammlung aus Süd-Ost-Borneo in Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen V. 1877, 453. In dieser gehaltvollen Abhandlung wird eine von Dr. G. Fischer im Inneren Borneos gemachte Sammlung behandelt. Neue Arten sind: *Hemilophus Fischeri* und *Cyornis turcosa*, ferner wird der schöne im zoologischen Garten 1877 bekannte neue Pfaufasan (*Polyplectron Schleiermachersi*) ausführlich geschildert und auf t. 19 dargestellt. Dem Aufsätze sind noch nachträgliche Notizen zur Ornithologie von Celebes beigefügt, in welchen *Chalcophaps Wallacei* als eigene Art unterschieden wird.

A. v. P.

Süddeutsche Blätter für Geflügelzucht. Organ der Geflügelzüchter-Vereine in München und in Augsburg. Redigirt von Dr. Aug. Pauly. Comm.-Verl. v. A. Hornik in München. 1877. Am 8. und 24. eines jeden Monats je eine Nummer 1 Bogen in 4°. Diese sehr tüchtig redigirte Zeitschrift bietet dem Geflügel-Züchter und Freunde einen ebenso gediegenen als abwechslungsreichen Inhalt, insbesondere mannigfaltige sorgfältig zusammengestellte Nachrichten von einer sehr bedeutenden Anzahl von Vereinen analoger Tendenz, dann in der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Allerlei. 10-11](#)